

CIMUVET-UMFRAGE: Komplementär- und Integrativmedizin (KIM) in der Tierarztpraxis und Ausbildung

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Im Juli 2025 erschien im Journal „PLOS One“ eine Studie zur Anwendung komplementärer und integrativer Medizin (KIM) in der tierärztlichen Praxis in Österreich sowie zur KIM-Ausbildung an human- und veterinärmedizinischen Universitäten in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Das Autorenteam vereint Fachleute aus Veterinär- und Humanmedizin der drei deutschsprachigen Länder.¹

Die WHO empfiehlt seit Jahren die Integration traditioneller und komplementärmedizinischer Heilmethoden in nationale Gesundheitssysteme und betont aktuell, dass die Ausbildung in KIM im gesamten Hochschulbereich im Rahmen der WHO-Strategie für traditionelle Medizin 2025–2034 dringend weiter ausgebaut werden sollte. Auch die EU-Bio-Verordnung 2018/848 sieht vor, dass pflanzliche und homöopathische Arzneimittel in der biologischen Tierhaltung unter bestimmten Bedingungen bevorzugt eingesetzt werden. In der Hochschulbildung ist KIM in der Schweiz gesetzlich verankert, in Deutschland nur in der Humanmedizin. In Österreich fehlt KIM bisher in der universitären Ausbildung.

Ziel der Studie war es, zu erfassen, wie verbreitet KIM in der tierärztlichen Praxis in Österreich ist und ob sich daraus ein Bedarf für mehr Integration in die universitäre Lehre, Forschung und Praxis ergibt. Dazu wurde ein Online-Fragebogen an alle in Österreich registrierten Tierärzt*innen verschickt (n = 4.137) – erhoben wurden u. a. berufliche Qualifikation, Fortbildung und Anwendung von KIM-Methoden.

Die Ergebnisse der CIMUVET-Studie wurden im Zusammenhang mit der derzeit verfügbaren Ausbildung zu KIM an veterinärmedizinischen und humanmedizinischen Universitäten in der DACH-Region diskutiert. Die Ergebnisse sollen künftige Strategien für die universitäre Lehre, Forschung und Praxis unterstützen – etwa im Hinblick auf den Europäischen Green Deal, die Farm-to-Fork-Strategie oder das One-Health-Konzept.

¹ Pia Forster (AT), em. Univ.-Prof. Dr. Annemarie Käsbohrer (AT), Univ.-Prof. Dr. Holger Cramer (DE), em. Univ.-Prof. Dr. Michael Frass (AT), Dr. Ariane Maeschli (CH), Univ.-Prof. Dr. David Martin (DE), Univ.-Prof. Dr. Peter Panhofer (AT), Univ.-Prof. Dr. Birgit Ursula Stetina (AT), Univ.-Prof. Dr. Ursula Wolf (CH), Univ.-Prof. Dr. Jürgen Zentek (DE), Dr. Petra Weiermayer (AT).

Alle weiteren Details finden Sie unter:

